



Schiffahrtlinie Hamburg-Boizenburg-Hitzacker nach 80 Jahren wiederbelebt

Den hektischen Alltag hinter sich lassen

Fortsetzung von Seite 1:

Allein, so neu ist die Idee gar nicht. Denn Vorbild für die „Hilde“ ist der Dampfer „Hugo Basedow“, der bereits in den 20er Jahren regelmäßig als Ausflugsschiff die Strecke fuhr, teilweise sogar weiter bis nach Dömitz. Ermutigt von diesem historischen Hintergrund, ist Bensmann zuversichtlich, dass auch die neue Linie erfolgreich sein wird. „Wir wollen auf diese Weise gemeinsam die Zahl der Besucher in Altona, der Samtgemeinde Elbtalaue, Hitzacker und Boizenburg stärken“, erläutert er das Ziel. Während für die Altonaer Passagiere die Natur im Vordergrund steht, haben die Fahrgäste aus der Elbtalaue-Region Gelegenheit, sich im mannigfaltigen Kulturleben des Hamburger Westens auszutoben.

Die Schiffslinie ist das erste sichtbare Ergebnis des sich gegenseitig unterstützenden Regionalismus entlang der Elbe. Alles begann mit dem Wettbewerbs „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Niedersachsen“, in der Elbtalaue-Marketingleiterin Ursula Fallapp die Idee der Aufnahme der Elbtallinie entwickelte - und gewann. Das Konzept fand sofort großen Anklang bei den Organisatoren aus Altona, die dafür auch Mittel aus dem Topf der Initiative „Wachsende Stadt“ erlangen konnten. Mit etwa 500 Passagieren und 300 zusätzlichen Über-



Für Dieter Bensmann, Geschäftsführer des Vereins „Fokus Altona“, ist die Wiederbelebung der Schiffahrtlinie eine Herzensangelegenheit.
Foto: Wißmann

nachtungen rechnen die Organisatoren für 2007. Sollten sich diese Zahlen bestätigen, wird die „Hilde“ im kommenden Jahr erneut an 20 Terminen ablegen. Die Chancen dafür stehen gut. Denn „zwei Wochen vor Bekanntmachung erreichten uns bereits drei bis vier Anfragen pro Tag von Urlaubern aus der Elbtalaue, die nach Altona fahren und hier auch übernachten wollen“, freut sich Bensmann. Allerdings: Die schnellste Verbindung zwischen den Städten wird die Schiffahrtlinie nicht bieten: eine Fahrt dauert ungefähr zehn Stunden lang. Doch Bensmann sieht das eher als Pluspunkt. „So können die Passagiere das hektische Alltagstempo einmal hinter sich lassen und die Natur in aller Gemütlichkeit genießen“, schwärmt er. Außer-

vor und Experten referieren über die Besonderheiten der Flora und Fauna der Region. Sollte es einem Fahrgast in den Beinen jucken, kann er mit einem von mehreren bereit gestellten Fahrrädern probieren, mit der „Hilde“ Schritt zu halten.

Doch das muss nicht alles bleiben. Das Projekt befindet sich noch in der Anfangsphase und Bensmann und Co. wollen stets offen für weitere Anregungen bleiben. „Wir möchten uns mit feinem Gespür an die Wünsche unserer Gäste herantasten“, verspricht er. Karten für die Fahrten der MS „Hilde“ kosten 15 Euro für Erwachsene, Familien zahlen 25 Euro. Infos und Buchungen gibt es im Service-Punkt Altona, Plessenstraße 9, unter 3 98 05 70 oder per E-Mail an: info@fokus-altona.de.